

Unternehmen klagen über viele Offertbeilagen

Bürgerliche benutzen Formular zur Lohngleichheit zwischen Mann und Frau als Aufhänger für politische Forderung

Stopp der Formularflut, beschloss der Grosse Rat gestern: Firmen, die sich um öffentliche Aufträge bewerben, sollen nicht zusätzlich administrativ belastet werden.

Konkret ins Visier der beiden Motionäre Peter Sommer (FDP/Wynigen) und Sandra Wyss (FDP/Bern) gestossen ist «Logib». Dieser Selbsttest zur Klärung der Lohngleichheit von Mann und Frau steht seit Mai 2006 auf der Webseite des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von

Frau und Mann den Unternehmen zur freien Nutzung zur Verfügung. Die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (BVE) will den Unternehmen ab Anfang 2010 «Logib» als Bestandteil von Offerten vorschreiben. Betroffen sind Aufträge ab einem Volumen von 250 000 Franken und Firmen mit und mehr 50 Mitarbeitenden, wovon mindestens 20 davon Frauen sein müssen.

Beilagenflut mindern

Laut Sommer widerspricht die im Rahmen eines drei Jahre dauernden Pilotprojekts vorgesehene «Logib»-Einführung ei-

nem vom Grosse Rat erteilten Auftrag, die Beilagenflut im öffentlichen Beschaffungswesen zu mindern. «Schon jetzt müssen die Firmen auf einer Selbstdeklaration bestätigen, dass sie die Lohngleichheit zwischen Mann und Frau einhalten», sagte Sommer, der Geschäftsführer des rund 100 Mitglieder zählenden Baumeisterverbandes Oberaargau-Emmental.

Mitmotionärin Wyss reklamierte, im Zentrum stehe stets die Lohngleichbehandlung zwischen den Geschlechtern. Aber niemand interessiere sich für die Lohngleichheit zwischen Hand-

werker und Kaufleuten oder Ausländern und Einheimischen.

Nur wenig Firmen betroffen

«Mich erstaunen die vorgebrachten Argumente», monierte BVE-Direktorin Barbara Egger. Von «Logib» betroffen seien nur einige wenige Unternehmen. Alle redeten stets von fairem Wettbewerb und dem Ausschluss von «Vetterliwirtschaft». Um diesen berechtigten Forderungen nachzukommen, benötigten die Behörden jedoch Kriterien. «Ein solches ist die Einhaltung der Lohngleichheit. «Logib» ist ein Instrument, dass die Kontrolle er-

möglicht.» Der oft gehörte Vorhalt «mir bschiise nid» genüge nicht, das wisse sie aus sieben Jahren Erfahrung als BVE-Chefin.

Sukkurs erhielt Egger aus den Reihen von Grünen und SP. Der Gewerkschafter Hans Bieri (SP/Spiez) verwies auf die gestern von den Medien publik gemachte Tatsache, dass sich die Lohn-Schere wieder öffnet. «Und die Lohngleichheit ist Bestandteil des Gesetzes zum öffentlichen Beschaffungswesen.» Davon liessen sich die Bürgerlichen und Räte der EVP nicht beeindrucken; sie überwiesen beide Motionenpunkte deutlich. (UZ)